

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Herbst des Lebens

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite



DAS GUTE AN FAMILIE: ES IST IMMER

EINER DA. KOGELHEIDE **VOLKSWAGEN
DEUTSCHLAND** PARTNER, FAMILIEN UND

STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN **ATMOSPHERE,**
BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE

GARANTIE, WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE**

PARTNER SKODA & AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREIS-
MODELLE,** FAMILIEN **TRADITION,** ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKS-
WAGEN DEUTSCHLAND** PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO**

TEAM, FAMILIEN **ATMOSPHERE,** BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ**
FAHRZEUGE, SERVICE **GARANTIE, WITTEN** HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE**

PARTNER SKODA & AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,**
FAMILIEN **TRADITION,** ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKSWAGEN**

DEUTSCHLAND PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN

ATMOSPHERE, BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE

GARANTIE, WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICEPARTNER** SKODA &
AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,** FAMILIEN

TRADITION, ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKSWAGEN**

DEUTSCHLAND PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN

ATMOSPHERE, BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE

GARANTIE, WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE PARTNER** SKODA &
AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,** FAMILIEN **TRADITI-
ON,** ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKSWAGEN DEUTSCHLAND**

PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN **ATMOSPHERE,**

BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE **GARANTIE,**

WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE PARTNER** SKODA &
AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,**

FAMILIEN **TRADITION,** ÜBER 60 **MITARBEITER,**

VOLKSWAGEN

DEUTSCHLAND

kogelheide
Willkommen in der Auto Familie.



Das Auto.



Nutzfahrzeuge



Audi Service



SKODA Service



IVECO SERVICE

Wittener Straße 106 | 58456 Witten-Herbede | Fon (02302) 97 02 00 | www.kogelheide.de

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Herbst, die Bäume verlieren ihre Blätter, die Tage werden kürzer, das Wetter zusehends ungemütlicher. Ewigkeitssonntag, Volkstrauertag, ... – vieles im Herbst deutet auf Tod und Ende hin.

Vergessen sollte man nicht, dass schon von der Etymologie her der Herbst die Zeit der Ernte ist. Eine aktive Zeit, in der man das Ergebnis der zuvor geleisteten Arbeit erhält. Im Herbst feiern wir unser Erntedankfest. In Stiepel wird Kirmes gefeiert. Aus den bräunlich verfärbten Blättern, die vom Baum gefallen sind, werden bunte Dekorationen geschaffen.

Ganz ähnlich sieht es mit dem Herbst des Lebens aus, eine Zeit, die aktiv gestaltet Freude und Neues hervorbringen kann. Und diese aktive Gestaltung liegt in der Verantwortung aller.

In dieser Ausgabe gibt es natürlich etliche Ankündigungen zu (Herbst-)Veranstaltungen, aber wir haben auch die betroffenen Menschen gefragt und wollen weiter fragen: Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit der Herbst des eigenen Lebens aktiv gestaltet werden kann. Wo müssen Angebote geschaffen werden? Was muss getan werden, damit diese Angebote dann auch angenommen werden?

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Henning Hillebrand

© Can Stock Photo Inc. / mikdam



Inhalt

| | |
|--|----|
| Editorial | 3 |
| Andacht | 4 |
| Gemeinde aktuell | 5 |
| Schwerpunktthema: | |
| Herbst des Lebens | 13 |
| Seniorenarbeit in der Gemeinde – ein Stimmungsbild | 18 |
| Gottesdienste | 20 |
| Warum sollte eine Kirchengemeinde sich um eine internationale Jugend- begegnung bemühen? | 22 |
| Kultursommer 2014 | 24 |
| 10 Jahre Kirschner-Organ in der Dorfkirche | 26 |
| Kinderreich Stiepel wird 50. | 28 |
| Fotoquiz: jung und alt | 29 |
| Impressum | 30 |
| Kinderseite | 31 |
| Treffpunkt und Veranstaltungen ... | 32 |
| Aus dem Kirchenbuch | 35 |
| Die Alte Linde am Lutherhaus | 37 |
| Kontakt | 38 |



*Auch bis in euer Alter bin ich derselbe,
und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet.
Ich habe es getan; ich will heben
und tragen und erretten.*

Jesaja 46,4

„Ich sehe keinen einzigen Vorteil darin, keinen einzigen ...“, Geraldine Chaplin, Schauspielerin und Tochter von Charlie Chaplin, über das Altwerden. Am 31. Juli wurde sie dennoch 70 Jahre alt (WAZ „Wortlaut“, 25. Juli 2014). Das klingt nüchtern und frech und fordert dazu heraus, das Altwerden ohne Schnörkel zu betrachten. Die körperlichen, geistigen und wohl auch seelischen Kräfte lassen nach. Doch was du von einem gutem Leben erwartest, verändert sich kaum. Das kann nicht von Vorteil sein, oder?

Offensichtlich fällt das Altwerden aus der Kategorie „Was bringt mir das?“ heraus. Und damit haben wir ein Problem, denn die Frage nach dem Kosten-Nutzen-Verhältnis greift tief in unser Denken, Handeln und Entscheiden ein. Dort, wo der Nutzen größer ist als die Kosten, kann man einen Vorteil erwarten. Was ist aber, wenn die Kosten höher sind als der Nutzen? Diese Haltung hat einen Preis. Denn, wer tut schon gerne etwas, von dem er oder sie nicht sagen kann, ob es zum eigenen Vorteil gereicht.

Dass etwas nur um seiner selbst willen gut ist und eben nicht verwertet werden kann und dennoch äußerst sinnvoll sein kann, das wissen Kinder und weise Menschen. Liegt darin der Schlüssel zum gesegneten Alter?

Das Gottes Wort aus Jes 46 macht uns fest an dem, wer wir sind, und erst danach bei dem, was zu tun ist. Gott sagt: Ich bin für dich immer derselbe. Er ist Gott, er war für dich da und wird für dich da sein. Dieser Gott ist unser Gott, auch wenn wir älter werden. Für Gott ändert sich durch das Altwerden nichts. Für ihn bedeutet dies weiter aktiv für uns da zu sein: Heben, Tragen und Retten, egal ob wir jung oder alt sind. Du bist, wer und was du bist, weil Gott Gott ist und für dich da sein will. Der Schlüssel zum gesegneten Alter hängt am Schlüsselbrett des Haus Gottes. Tritt ein und nimm ihn und du wirst gesegnet und ein Segen sein, auch wenn du grau wirst.

Ihr Pfr. Ortwin Pfläging.

Boden des KirchsaaIs saniert, Lüfter im Luther's eingebaut, Einstieg der Krabbelgruppe unterstützt – Der Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Stiepel nimmt Fahrt auf.

Seit gut einem Jahr unterstützt der Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Stiepel die Gemeindegarbeit in allen Bereichen, die nicht durch Haushaltsmittel oder andere Spenden finanziert werden können. Ermöglicht durch eine großzügige Spende und durch ein großes Entgegenkommen der Fa. Rabota konnte nicht nur der Boden im KirchsaaI, Kirchcafé und Musikraum im Lutherhaus vorbildlich saniert werden, sondern auch die Wände neu gestrichen werden. Dank der Mittel des Fördervereines und dank einer guten Kooperation mit dem Malerbetrieb Koppka erstrahlen nun alle Räume im Erdgeschoß in einem hellen, ansprechenden Licht. Eine weitere Großspende an den Förderverein ermöglichte es im Luther's eine angemessene Lüftung einzubauen, die bei kleinen und



Foto: privat

bei größeren Veranstaltungen als auch in der nutzungsfreien Zeit das Raumklima wesentlich verbessert. Die Grundausrüstung der neuen Krabbelgruppe von Frau Stephanie Weber wird ebenfalls von den Mitteln des Vereines finanziert.

Satzung und Beitrittsurkunde des Fördervereines der Ev. Kirchengemeinde Stiepel sind im Gemeindebüro erhältlich.

Basar im Lutherhaus

Der Handarbeitskreis des Lutherhauses lädt zum alljährlichen Basar ein.

Der Basar im Lutherhaus findet am Samstag, den 15. November von 14 – 18 Uhr und am Sonntag, den 16. November nach dem Gottesdienst von 11 – 14 Uhr statt.

Wie in den vergangenen Jahren gibt es ein buntes Angebot von schönen Dingen: Handarbeiten aus Wolle, Ton und Holz, Keramik, Schmuck und vieles mehr sowie Dekorationen für Winter und Advent. Ebenso kann man sich an der beliebten

Kaffeetafel der Frauenhilfe stärken. Der Handarbeitskreis und die Frauenhilfe freuen sich über Ihre Unterstützung durch Kuchenspenden, die am Samstag, den 15.11. ab 12 Uhr im Lutherhaus abgegeben werden können.

Aller guten Dinge sind Drei: Auch in diesem Jahr kommt Axel Zebeck und seine Freunde, um die Volks-, Wander-, oder Herbstliedern beim offenen Singen zu begleiten.

Singen Sie mit: Am Samstag, den 15.11. im Lutherhaus ab 16:30 Uhr



Stiepeler Tradition – Die Fliegenkirmes

Gebrannte Mandeln, das Tröten zum Einwerfen des Fahrchips in den Autoscooter, Dosenwerfen – in Stiepel ist wieder Kirmes.

Und Kirmes in Stiepel hat Tradition, genauso wie die viele Besucher ihre ganz eigenen Kirmestraktionen haben. Ganz besonders an der Kirmes ist, dass dann diejenigen, die aus Stiepel kommen und aus beruflichen oder anderen Gründen weggezogen sind, genau an dem Wochenende wieder alle zusammen kommen. Vielleicht treffen Sie ja auch einen alten Bekannten wieder, in diesem Jahr zwischen dem 26. und 29. September, wie immer entlang der Brockhauser Straße.

Am 6. September Radwandern im Münsterland

Schermbeck – Schloss Raesfeld – Rhade
– Schermbeck

Manfred Reininghaus hat wieder eine schöne Tour durchs Münsterland vorbereitet. Nachdem die Sturmschäden beseitigt sind, ist der Dämmerwald wieder frei gegeben und so kann am 6. September 2014 die Tour folgenden Verlauf nehmen: Ab Viertel vor Acht geht es am Lutherhaus los. Zunächst stärken die Fahrer sich im Lutherhaus bei einem Frühstück. Gegen 09:00 Uhr fahren Gemeindebully und Privatfahrzeug in Richtung Schermbeck. Dort startet dann die Radwandergruppe gegen 10:15 Uhr am Parkplatz Malberger Str. Gegen 11:15 Uhr wird eine Rast am Schloss Raesfeld eingelegt, bevor es um 12:00 Uhr weiter geht nach Rhade. Gegen 13:15 Uhr kann man sich am Rha-

der Grill stärken. Um 14:00 Uhr geht es wieder zurück nach Schermbeck (Ankunft 16:00 Uhr). Um 17:00 Uhr werden die Radwanderer am Lutherhaus zurück erwartet.

Ökumenischer Martinsumzug

6. Ökumenischer großer Martinsumzug in Stiepel am Samstag, dem 8. November 2014. Zum siebten Mal machen sich die Evangelische und die Katholische Kirchengemeinden in Stiepel auf, dem Heiligen Martin zu folgen. Der Martinsumzug beginnt um 16:00 Uhr am Parkplatz an der Dorfkirche. Nach der Begrüßung und dem gemeinsamen Singen der Martinslieder, unterstützt vom Posaunenchor Dorf, werden wir ab 16:20 Uhr die Gräfin-Imma-Str. hinaufziehen mit dem Ziel Klosterplatz an der Wallfahrtskirche St. Marien-Stiepel. Der Weg führt uns über die Gräfin-Imma-Straße bis zur Henkenbergstr., über die Henkenbergstr. – Flaßkuhlstr. zur Kemnader Str., kreuzt die Koster-Str. und führt uns dann zum Klosterplatz. Dort gibt es dann Brezel, Würstchen und warme Getränke. Nach der kurzen Stärkung werden wieder Martinslieder gesungen, diesmal unterstützt vom Posaunenchor Stiepel-Haar. Danach erfolgt das Anspiel zur Martinslegende und das Anzünden des Martinsfeuers.

Wem die Wegstrecke zu lang erscheint, mag an den Wegkreuzungen Am Hang oder Ministerstr. dazustoßen. Selbst wenn schlechtes Wetter drohen sollte, es wird trotzdem gegrillt und das Martinsfeuer wird flackern.

Der Erlös kommt Obdachlosenprojekten in Bochum zu Gute.

Zwei „ökumenische Botschafter“ aus Sambia.

Ein Mann und eine Frau werden vom 1. Oktober für 6 Wochen in unserer Gemeinde leben und arbeiten. Sie werden Botschafter genannt, weil sie ihr Land bei uns vertreten und wir etwas mehr mit Sambiern vertraut werden können. In ihrer Heimat werden die beiden dann authentischer von von Deutschland und überhaupt von Europa berichten können.

Die „Gossner Mission“ hat 9 Botschafter aus aller Welt eingeladen. Sie nennt sie „Ökumenisch“, weil sie als Gemeindeglieder aus dem südlichen Afrika unsere Gemeinde besuchen. Die weltweite Gemeinde nennt man auch das Haus Gottes auf der Erde, griechisch: das Oikos Gottes, in dem unsere sambischen Besucher für 6 Wochen in eine andere Wohnung einziehen. Der Mann heißt Vincent Kageya, die Frau Judith Lungu.

Vincent Kageya ist 26 Jahre alt, er gehört zum Volk der Tonga, das eine eigene Sprache und eine eigene Kultur hat. Vincent Kageya hat eine erfolgreiche 12jährige Schullaufbahn hinter sich und eine Ausbildung als Schreiner und Tischler in einer Lehrwerkstatt, die von einigen ev. Gemeinden aus Dortmund vor ca 14 Jahren gegründet wurde, in Choma, Südsambia. Er hat sich auf Möbel und Dachstühle spezialisiert. Die Schreinerei Reininghaus -Seifert wird ihn in ihrer Werkstatt mitarbeiten lassen. Als seine Hobbys nennt er: Singen, Freunde gewinnen und lesen.

Mit Frau *Judith Lungu* kommt eine gestandene Frau. Sie arbeitet und lebt seit 7 Jahren in Nyimba, einer Kleinstadt ca 300 km östlich der Hauptstadt Lusaka. Sie wird in ihrer „Stiepelzeit“ 48 Jahre und hat schon viel erlebt, gelernt, beruflich sich erarbeitet und hat sich in ziemlich verschiedenen Bereichen bewährt. Ihr ist ehrenamtliche Arbeit sehr vertraut. Sie ist bereits verwitwet und zieht ihre 4 Kinder allein groß. In der Vorschularbeit war sie durchgängig von 1998 bis 2004 beschäftigt, danach übernahm sie, bis heute, die Leitung der Abteilung „Diakonische Arbeit“ in der Vereinigten Evang. Kirche Sambias (UCZ), mit Sitz in Lusaka. Sie arbeitete ehrenamtlich u.a. für mehrere Jahre in einer Organisation zur Betreuung von Opfern polizeilicher Gewalt mit. An ihrem jetzigen Wohnort ist sie die Leiterin der Organisation, die jährlich einen Tag zur „Situation der Frauen in Sambia“ durchführt. Sie wird im Familienzentrum KinderReich Stiepel mitarbeiten.

Ökumenisches Erntedankfest

Am 21. September um 15 Uhr feiern die kath. Pfarrgemeinde St. Marien und die Ev. Kirchengemeinde wieder einen ökumenischen Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof Schülte-Schüren, Kemnader Str. 197. Das Jubiläumsjahr des Klosters und der Wallfahrtskirche ist der Anlass für diesen ökumenischen Familiengottesdienst. Die Familie Schulte Schüren öffnet den Hof und lädt im Anschluss ein zum Verweilen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Der Gottesdienst steht unter der Leitung von Pater Andreas und Pastor Pfläging.

Nachruf

Am 5. Mai verstarb im Alter von 84 Jahren Dr. Winfried Schonefeld, der über viele Jahrzehnte das Archiv unserer Kirchengemeinde aufgebaut und betreut hat. Zur 975-Jahrfeier 1983 hat er mit seiner Veröffentlichung „Dorfkirche Stiepel – Geschichte eines Kirchspiels“ erstmals nach der (historisch strittigen) von Pfarrer Ostheide 1872 verfassten Geschichte der Kirchengemeinde Stiepel eine zeitgemäße und gut recherchierte Chronik vorgelegt, die in vielem auch heute noch Gültigkeit hat. Neben seiner mit Sorgfalt betriebenen Archivtätigkeit hat er unzählige Menschen durch die Dorfkirche geführt, die ihm neben seinem Zuhause zur Heimat geworden war. Welche Bedeutung die Kirche für ihn hatte, wird auch daraus ersichtlich, dass selbst geplante Urlaube seinem „Führungskalender“ nachgeordnet wurden. Mit Sachverstand und auch Witz hat er Menschen aus nah und fern unermüdlich das „Kleinod an der Ruhr“ nahe gebracht und dadurch viele Freunde und Förderer unserer Kirche gefunden.

Mit dem Gottesdienst am 9. Mai in der Dorfkirche haben neben seiner Familie als Ausdruck der Wertschätzung und Verbundenheit auch viele Gemeindeglieder von ihm Abschied genommen. Mit ihm verlieren wir einen Menschen, der sich um unsere Gemeinde sehr verdient gemacht hat und dessen Wirken nachhaltig ist. Vor allem aber verlieren viele in ihm einen Menschen, der völlig uneitel, stets freundlich, zugänglich und hilfsbereit war. Im Gottesdienst haben wir auf das Trostwort aus dem Hebräerbrief (13,14) gehört: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Gott schenke ihm ewige Heimat in seinem Reich. JS

ANZEIGE



In vierter Generation
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD** 
**STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI**

Karl-Friedrich-Str. 65
Tel. 0234 - 47 20 65
www.Hedtfeld.info

Flüchtlingsfamilie im alten Pfarrhaus

Seit dem 15. Juli beherbergt das alte Husemeyersche Pfarrhaus am Lutherhaus Flüchtlingsfamilien aus dem Iran, aus Serbien, der Ukraine und aus Ägypten, so unterschiedlich ihre Geschichte, Hintergründe und Motive auch sein mögen, sie eint eines. Sie bekennen sich zum christlichen Glauben. Die neuen ökumenischen Nachbarn sind herzlich willkommen.

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Stiepel hat sich mit der Stadt Bochum geeinigt das alte Pfarrhaus für Flüchtlingsfamilien zur Verfügung zu stellen. Die Stadt hat das Gebäude angemietet und kann auf diese Art und Weise

den Wohnungsdruck an anderer Stelle mindern und den Familien eine kinderfreundliche Bleibe anbieten. Es gilt viel zu lernen für die Gemeinde, für den Stadtteil und für die neuen Nachbarn: das fängt bei der Sprache an und hört bei der Mülltonne auf. Eine Aufgabe, die keine konfessionellen Grenzen kennt. Wer sich dafür einsetzen möchte, dass das Zusammenleben gelingen kann, kann ihr, bzw. sein Interesse via E-Mail (bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de), per Telefon: 0234/ 791025 oder am Dienstag, den 2. September um 19.00 Uhr bei einer Gesprächsrunde im Konfi-Raum des Lutherhauses zum Thema „Flüchtling in Stiepel“ einbringen.

Nachruf

Im Gottesdienst am 4. Juli haben wir Abschied genommen von unserem langjährigen Friedhofsmitarbeiter Jürgen Witt. Von 1973 bis zu seinem Ruhestand 2013 war er bei der Kirchengemeinde beschäftigt, also fast sein ganzes Arbeitsleben. In den 40 Jahren hat er viele Menschen begleitet, wenn sie traurig Abschied nehmen mussten von einem lieben Angehörigen und hat ihnen damit einen wichtigen Dienst erwiesen. Auch nach seiner Berentung war er jeden Tag auf „seinem“ Friedhof, über den er noch vor kurzem in einem Interview für diesen Gemeindebrief gesagt hatte: „Der Friedhof ist mein Leben.“ Wo er gelebt und gearbeitet hat, da ist er am Morgen des 26. Juni im Alter von 65 Jahren auch ganz plötzlich verstorben. Im Gottesdienst haben nicht nur seine Familie von ihm Abschied genommen, sondern auch viele Stiepeler, die ihn auch deshalb kannten, weil es kaum einen Tag gab, wo er nicht anzutreffen gewesen wäre auf dem Friedhof oder an der Dorfkirche. Irgendwie war er das „Gesicht“ unseres Friedhofes. Möge Gott an ihm erweisen, was wir als Wort der Bibel im Abschiedsgottesdienst gehört haben: „Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.“ (Phil. 1,21) JS



Brenscheder Str. 35 | 44799 Bochum | Tel. 0234 - 77 04 16
www.edgars-friseurteam.com

Edgar's
 Friseurteam

Mo - Mi 8.30 - 18.00 h, Do - Fr 8.30 - 20.00 h, Sa 8.00 - 13.00 h

harder



architekten

harder.architekten • Architekturbüro AKNW
 Kirchbergstraße 3 • 58089 Hagen-Vorhalle
 Tel.: 02331 302450 • Fax: 02331 302451
 eMail: info@harder-architekten.de
www.harder-architekten.de

Neubauten • Kindergärten • Ein- und Mehr-
 familienhäuser • Schulen und Mensen • privater und
 öffentlicher Wohnungsbau • Gemeindehäuser •
 behinderten und altersgerechtes Wohnen • ökologisches
 Bauen • alternative Bau- und Wohnkonzepte • Um-
 nutzung denkmalgeschützter Gebäude • Sanierungen
 aller Art • Bauaufnahmen • Begutachtung von
 Bauschäden • Machbarkeits- und Projektstudien •
 alle Leistungsphasen der HOAI



Ruhrland
 Apotheke

Parkplatzsorgen?
 Dann parken Sie
 doch wie
 ich...



...auf den
 kostenfreien
 Kundenparkplätzen
 im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
 Kemnader Str. 330 • 44797 Bochum-Stiepel
 Tel. 0234 - 797822 • Fax 0234 - 9798032
www.ruhrland.de • apotheke@ruhrland.de

Drei Sterne für den Gemeindebrief

Das Magazin „Gemeindebrief“ eine Zeitschrift die sich mit der Öffentlichkeitsarbeit von Kirchengemeinden befasst, hat in seiner aktuellen Ausgabe (6/2014) in der Rubrik „Gemeindebriefkritik“ den Stiepeler Gemeindebrief unter die Lupe genommen. Insgesamt wurden drei von fünf Punkten vergeben.

„Einen solchen Gemeindebrief ziehe ich mit Freude aus meinem Briefkasten“ so das Fazit des Autors zur Titelgestaltung. Analysiert und bewertet wird ausschließlich die Gestaltung und nicht der – meist nur von Laien- verfasste Inhalt. Auch beim Layout werden Klarheit und konsequente Umsetzung gelobt. Kritik gibt es für die zu wenigen Bilder insbesondere aus dem Gemeindeleben. Das Redaktionsteam hat sich vorgenommen mehr Fotos aufzunehmen und auch die übrigen zwei Sterne noch zu ergattern.



ANZEIGE





Zwei Experten für Ihre Gesundheit unter einem Dach

Kemnader Straße 316 | 44797 Bochum-Stiepel
Tel.: (0234) 338 20 30 | Fax: (0234) 338 20 27

Dauergrabpflege... die Gärtnergarantie für Jahrzehnte!

Friedhofsgärtnerei

Stiepeler Straße 142a
44801 Bochum
Tel. 0234 / 77 10 75
Fax. 0234 / 76 00 9
www.blumen-dreier.de

Ralf Dreier



Leben braucht Erinnerung

Kostenlose und individuelle Beratung zum Thema
Grabpflege/- Vorsorgeverträge, nach Terminvereinbarung

Heimplatzvermittlung und Beratung Im Alter den richtigen Platz finden

Diakonie 
Ruhr

Damit Sie den Platz im Alter finden, den Sie sich wünschen, berät die Heimplatzvermittlung der Diakonie Ruhr Sie zu Plätzen in unseren Heimen, zu allen Fragen des Alters und zu Angeboten des Betreuten Wohnens, der Kurzzeit- oder Tagespflege.



- **Altenzentrum Rosenberg**, Bochum-Harpen
- **Elsa-Brändström-Haus**, Bochum-Eppendorf
- **Jochen-Klepper-Haus**, Bochum-Hiltrop
- **Katharina-von-Bora-Haus**, Bochum-Stadtmitte
- **Martin-Luther-Haus**, Bochum-Stadtmitte
- **Matthias-Claudius-Haus**, Bochum-Wiemelhausen

Ihre Wünsche und Bedürfnisse stehen bei uns im Mittelpunkt.

Sie erreichen uns montags bis donnerstags von 8.30 bis 15.30 Uhr und am Freitag von 8.30 bis 14.30 Uhr.

Wir informieren Sie umfassend und unterstützen Sie bei Fragen zur Finanzierung. **Wir freuen uns auf Ihren Anruf!**


Heimplatzvermittlung und Beratung

Regina Kube, Hannelore Naber-Türkoz und Susanne Püschel
Westring 26, 44787 Bochum

Telefon: 0234/ 9133-283 oder 0234/ 9133-282

heimplatzvermittlung@diakonie-ruhr.de





Auch bis in euer Alter
bin ich derselbe,
und ich will euch tragen,
bis ihr grau werdet.
Ich habe es getan;
ich will heben und tragen und
erretten.
Jesaja 46,4

Gleich und Gleich gesellt sich gern?

Zur Situation älterer Menschen in Stiepel

Wat sall eck bei die ollen Lüü (Was soll ich bei den alten Leuten?) Antwort einer 90 Jährigen auf die Anregung mal zur Frauenhilfe zu gehen. Alt sind, so scheint es, immer nur die anderen und die muss man bemitleiden oder sich von ihnen abgrenzen.

Doch stimmt das überhaupt? Wer sich in unserer Gemeinde und im Stadtteil umschaut, wird feststellen, dass viele ältere Menschen sehr aktiv sind und sich in vielen Kreisen und Gruppen begegnen. In unserer Gemeinde geschieht solches

in den Frauenhilfen, im Erzählcafé, im Diakoniekreis, in der Seniorengymnastik, beim Yoga Ü60, im Kartentreff und Handarbeitskreis.

Bei den generationsübergreifenden Aktivitäten sind das graue bzw. lichte Haar auch gerne mal in der Mehrheit: So beim Gemeindefrühstück am 1. Dienstag im Monat im Lutherhaus oder das Kirchencafé am Freitagnachmittag im Gemeindehaus Dorf, bei den Radwanderungen und anderen Touren. Nicht anders sieht es bei der Kath. Pfarrgemeinde aus, bei den Parteien und Vereinen, besonders im Heimatverein und bei den Knappen.

Gleich und Gleich gesellt sich gern, wenn es um gemeinsame Themen geht, und eben nicht, weil man im gleichen Alter ist. Das gleiche Alter erleichtert nur einiges. Man kann Ähnliches voraussetzen. Man versteht sich ohne viel zu erklären zu müssen. Wer die 40er, 50er, 60er und 70er Jahre aufmerksam miterlebt, mitgestaltet und überstanden hat, wird immer etwas finden, das man teilen kann. Was





© Pfaffmann, gemeindebrief.evangelisch.de

man aber teilen kann, bereichert das Leben.

Das Schaubild „Wohnwünsche älterer Menschen“ zeigt dementsprechend auch, dass besondere Angebote für Senioren nicht zentral sind. Die Schautafel weist auf, dass da eine Reihe von Bedürfnissen entstehen, die sowohl für die Betroffenen als auch für die Gemeinde über das eigene Vermögen hinausgehen. Darum wird es Sinn machen alle Kräfte, die das gesellschaftliche Leben gestalten, zu bündeln. Ein verbände-, vereine-, parteien- und gemeinde übergreifendes Forum „Älter werden in Stiepel“ ist darum ein dringendes Gebot der Stunde. Ein sol-

ches Forum müsste die verschiedenen Themen und Möglichkeiten aufarbeiten, die ja durchaus reizvoll und lebensbejahend sind (s.u.).

Leben heißt älter werden, wenn alles gut geht. Die Menschen, die etwas vom Leben erwarten und sich aktiv einsetzen, wollen in der Regel nicht ihren Lebensort verlassen, wenn das Arbeitsleben vorbei ist. Darum ist der Ort, wo die Menschen sind, die entscheidende Größe, um eine lebenswerte Zukunft zu gestalten, und sei es nur der Ortsteil.

Katharina Schmidt



Rat und Tat für 60+

Ein Überblick über die Unterstützungsangebote für ältere Menschen in Bochum

Ungeachtet der gestiegenen Lebenserwartung und guten Gesundheit vieler älterer Menschen können Hilfs- oder Pflegebedürftigkeit schleichend oder plötzlich auftreten. Familie und Freunde sind oft die ersten Ansprechpartner; darüber hinaus gibt es in Bochum zahlreiche Stellen, die beraten, unterstützen und begleiten.

Der *Fachdienst Altenhilfe im Sozialamt* informiert über alle Angebote in Bochum. Sechs Seniorenbüros werden seit Januar eingerichtet; Ende des Jahres soll in Querenburg das Seniorenbüro Süd eröffnen. In diesen dezentralen Anlaufstellen bieten die Stadt, verschiedene Wohlfahrtsverbände und ehrenamtlich tätige BürgerInnen Beratung und Hilfe an. Sie sind die Lotsen im vielfältigen Unterstützungsangebot.

Ambulante Pflegedienste unterstützen bei der Pflege zu Hause; Seniorenheime bieten eine neue Heimat, wenn die Pflege zu Hause nicht mehr möglich ist. Viele ehrenamtliche Kräfte helfen bei Krankheit und Pflege. Im Seniorenratgeber der Stadt erfahren Sie mehr über die verschiedenen Anbieter.

Die *Wohnberatungsstelle des Evangelischen Stiftung Volmarstein* unterstützt bei allen Fragen zur Wohnungsanpassung, damit ältere Menschen solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung leben können.

Lässt das Gedächtnis nach, kann man sich vertrauensvoll an die *Alzheimerhilfe DRK Bochum* oder die *Alzheimergesellschaft Bochum* wenden. Pflegende Angehörige finden hier, wie auch bei den Pflegebegleitern in Bochum, ein offenes Ohr und Antworten auf ihre Fragen.

ANZEIGE

Pracht Maschinenteknik

- Bau-, Kommunal-, Land- und Gartentechnik
- Hydraulikservice
- Antriebstechnik
- Industriebedarf

Kantstraße 34 • 44867 Bochum-Wattenscheid
Tel. 02327-54 40 09

www.pracht-maschinenteknik.de

Wer alleinstehend ist und ins Krankenhaus muss, dem helfen die *Patientenbegleiter der AWO* – Ehrenamtliche, die auf dem Weg ins Krankenhaus, während des Klinikaufenthaltes und nach der Entlassung hilfreich zur Seite stehen.

Hier die Kontaktdaten einer Auswahl der Unterstützungsangebote:

- Fachdienst Altenhilfe der Stadt Bochum: Seniorentelefon: Tel: 910-2844
- Seniorenbüro Süd Querenburger Höhe 169 (Voraussichtlich im vierten Quartal 2014)
- Seniorenratgeber der Stadt Bochum online unter: www.bochum.de/senioren
- FTB – Ev.Stiftung Volmarstein, Grundschötteler Straße 40 58300 Wetter Tel.: 02335 – 96 81-22

- Diakonische Dienste Bochum: Ambulante Pflege: Heuverstraße 2 44793 Bochum, Monika Rieckert Tel. 50702-0
- Caritas Sozialstation Bochum Süd: Brenscheder Straße 41, 44799 Bochum Tel.: 43 05 76
- DRK-Alzheimerhilfe Kreisverband Bochum e.V. An der Holtbrücke 8, 44795 Bochum, Eva-Maria Matip Tel.: 0234-9445-145
- Alzheimergesellschaft Bochum e.V. Universitätsstraße 77, 44789 Bochum; Jutta Meder Tel.: 0234 – 33 77 72
- Pflegebegleiter in Bochum An der Holtbrücke 8 44795 Bochum jeden 1. Donnerstag im Monat von 9.00-11.30 Uhr Tel. 0234 – 94 45147 oder tägl. Tel. 0234 – 36 92 908
- Patientenbegleiter AWO Seniorenbüro Tel. 0234 – 495849
BS

Gratulieren, schön und gut, aber dann? Der Diakoniekreis erweitert sich.

Seit 10 Jahren besuchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich die älter gewordenen Geburtstags'kinder' unserer Gemeinde, schreiben Ihnen Geburtstagsgrüße und halten durch Briefe den Kontakt der Gemeinde zu den Gemeindegliedern aufrecht, die im Krankenhaus sind. Ein außerordentlich wichtiger Dienst, für den viele Menschen sehr dankbar sind. Im Laufe der Zeit ist deutlich geworden, dass da doch viele ältere Menschen sind, die aus unterschiedlichen Gründen öfters mal besucht werden sollten. Welcher Art die Besuche sein sollten, wie häufig und wie lang sie stattfinden können, hängt ganz von den

Besuchten und von den Besuchenden ab. Die Ehrenamtlichen werden eingebunden sein in einem Team, das geschult werden soll und die Organisation der Besuche übernimmt.

Am Mittwoch, den 1. Oktober um 18.00 Uhr findet ein offener Informationsabend zum Thema „Erweiterter Besuchsdienst“ im Lutherhaus statt, an dem der Rahmen dieses Dienstes abgesteckt werden soll, Ideen und Namen gesammelt werden und die Bildung eines neuen Teams verabredet werden soll. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Seniorenarbeit in der Gemeinde – ein Stimmungsbild

In den Sommermonaten findet jeden Freitag Nachmittag im Gemeindehaus der Stiepeler Dorfkirche das Kirchencafé statt. Eine gute Gelegenheit um Kaffee zu trinken und leckeren Kuchen zu essen, aber auch um mit den Gästen, die überwiegend im Seniorenalter sind, ins Gespräch zu kommen. Was halten sie selbst von der Seniorenarbeit der Stiepeler Gemeinde? Wo helfen sie mit? Was gefällt ihnen besonders gut und welche Angebote würden sie noch gerne sehen?

Die Befragung zur Gemeinde gestaltete sich zunächst etwas schwierig, denn man trifft auf sehr viele „Ausländer“, wie sich *Sigrid Plein* aus Velbert-Nevigés selbst augenzwinkernd beschreibt. Sie kommt mit ihrem Mann her, der Stiepel aus seiner Kindheit kennt und 1953 in der Dorfkirche konfirmiert wurde. „Es zieht uns regelmäßig nach Stiepel“, sagen die beiden auch noch sechzig Jahre später und jetzt haben sie auch das Kirchencafé für sich entdeckt.

Klaus Fröhlich besucht ebenfalls oft das „Stiepeler Kleinod, die Dorfkirche“ und animiert auch immer andere zu einem Besuch. Er „möchte das Kirchencafé loben und besonders die freundlichen Damen im Service“. Für ein Stück selbstgebackenen Kuchen im Schatten der schönen Dorfkirche reisen er und seine Frau regelmäßig aus Witten an.

Auch viele weitere Nicht-Stiepeler treffen sich jeden Freitag von 14.30 bis

17.30 Uhr zum Reden, Kaffeetrinken und Kuchenessen in den Räumen des Gemeindehauses.

Aber was sagen die „Einheimischen“ zur Seniorenarbeit in Stiepel? Nach kurzer Suche waren auch einige Gemeindeglieder aus dem Lutherhaus und dem Dorfbezirk in der fröhlichen Runde zu finden. Selbst aktiv in Frauenhilfe bzw. Frauenabendkreis nimmt die damenlastige Gruppe das Frühstücksangebot im Lutherhaus (an einem Dienstag im Monat von 9-12 Uhr) gerne wahr und würde sich über etwas ähnliches in der Dorfkirche auch freuen. Außerdem sind für sie die Gymnastikstunde und der Gospelchor im Lutherhaus attraktiv. Dazu interessieren sie sich für den Kultursommer und die Ausflüge, die von der Dorfkirche organisiert werden. Sehr bedauerlich – da sind sich alle einig – ist der oft seniorenunfreundliche Zeitrahmen, in dem die Veranstaltungen stattfinden. Meistens beginnen Konzerte oder Vorträge erst ab



19 Uhr und wenn sie dann über zwei Stunden gingen, wäre das für Senioren einfach zu spät.

Allgemein wünschen sie sich mehr Aktivitäten in der Gemeinde. Sie, die früher immer aktiv mitgeholfen haben und es jetzt körperlich kaum mehr schaffen, würden sich über Jüngere freuen, die neue Aufgaben übernehmen. Auch diese Gruppe hat, wie schon Klaus Fröhlich, nur gute Worte für das Kirchencafé und die engagierten Damen, die sich um Kaffee und Kuchen kümmern, übrig.

Aber was sagt das hochgelobte Serviceteam selbst zur Gemeinde und ihren Angeboten?

Frau *Gerda Hellmich* ist Gründungsmitglied und hat die Einrichtung vor etwa neun Jahren mit angeschoben. Seit dem gibt es das Café und wie man an den vielen Besuchern sieht, ist das Konzept immer noch sehr beliebt. Frau Hellmich ist nicht nur dort tätig, sondern unterstützte




in der Vergangenheit auch immer wieder das Gemeindefest, die Kirmes und andere Aktionen aktiv. Gerade weil sie und die anderen Café-Damen so aktiv sind, reichen ihnen die Gemeindeaktivitäten für Senioren aus. In einem sind sich die Damen einig und formulieren dies auch als Appell an alle Leser: „Wir wünschen uns, dass noch mehr in der Gemeinde für das Freitagscafé Kuchen backen“ schließlich machten sie die Arbeit auch jede Woche ehrenamtlich und wünschen sich ein wenig mehr Engagement von den Jüngeren, damit das Kirchencafé noch mindestens weitere neun Jahre besteht.

Auch andere Angebote, die dem ein oder anderen jetzt beim Lesen in den Sinn gekommen sind, werden gerne entgegengenommen. Die Gemeinde freut sich immer über Anregungen und vor allem tatkräftige Unterstützung. HM








September 2014

| Wann? | | | Wo? | Wer? | Was? |
|------------|---|-----------|-------------------------|---------------------------------|--|
| 07.09.2014 | 12. So n. Trinitatis | 10:00 Uhr | DoKi | Pfr.in Balte |  |
| 07.09.2014 | 12. So n. Trinitatis | 10:00 Uhr | LH | Pfr. i.R. Rodtmann | |
| 14.09.2014 | 13. So n. Trinitatis | 10:00 Uhr | DoKi | Pfr.in Balte/Pfr. Stasing | |
| 14.09.2014 | 3. So n. Trinitatis | 10:00 Uhr | LH | Prädikantin Ute Nachbar | |
| 21.09.2014 | 14. So n. Trinitatis Begrüßung der neuen Katechumenen | 11:00 Uhr | DoKi | Pfr. Stasing | |
| 21.09.2014 | 14. So n. Trinitatis | 10:00 Uhr | LH | Pfr.in Alkier Karweick | |
| 21.09.2014 | 14. So n. Trinitatis Ökumenischer Erntedankgottesdienst | 15:00 Uhr | Hof Schulte -Schüren | Pfr. Pfläging/ Pater Andreas | |
| 28.09.2014 | 15. So n. Trinitatis | 10:00 Uhr | DoKi | Pfr.in Balte | |
| 28.09.2014 | 15. So n. Trinitatis | | LH | | |

Oktober 2014

| Wann? | | | Wo? | Wer? | Was? |
|------------|---|-----------|------|----------------------------|--|
| 05.10.2014 | Erntedankfest | 10:00 Uhr | DoKi | Pfr. Stasing |  |
| 05.10.2014 | Erntedankfest Alt werden: Ernten oder Pflanzen? | 11:00 Uhr | LH | Pfr. Pfläging |  |
| 12.10.2014 | 17. So n. Trinitatis | 10:00 Uhr | DoKi | Pfr. Stasing | |
| 12.10.2014 | 17. So n. Trinitatis | 10:00 Uhr | LH | Prädikantin Katharina Batz | |
| 19.10.2014 | 18. So n. Trinitatis | 10:00 Uhr | DoKi | Frau Bertholdt | |
| 19.10.2014 | 18. So n. Trinitatis | 10:00 Uhr | LH | Pfr. Böhme | |
| 24.10.2014 | Plattdeutscher Gottesdienst | 18:00 Uhr | LH | Pfr. Pfläging | |
| 26.10.2014 | 19. So n. Trinitatis | 10:00 Uhr | DoKi | Pfr.in Balte | |
| 26.10.2014 | 19. So n. Trinitatis Goldene Konfirmation | 10:00 Uhr | LH | Pfr. Pfläging | |
| 31.10.2014 | Reformationstag Kantatengottesdienst | 19:00 Uhr | DoKi | Pfr. Stasing |  |
| 31.10.2014 | Reformationstag | 18:00 Uhr | LH | Pfr. Pfläging | |

November 2014

| Wann? | | | Wo? | Wer? | Was? |
|------------|---|-----------|-----------------------|---------------------|---|
| 02.11.2014 | 20. So n. Trinitatis | 10:00 Uhr | DoKi | Pfr. Stasing |  |
| 02.11.2014 | 20. So n. Trinitatis Verabschiedung Fr. Hartmann | 11:00 Uhr | LH | Pfr. Pfläging |  |
| 09.11.2014 | Drittletzter So des Kirchenjahres | 10:00 Uhr | DoKi | Pfr.in Balte | |
| 09.11.2014 | Drittletzter So des Kirchenjahres | 10:00 Uhr | LH | Pfr. Pfläging |  |
| 14.11.2014 | | 18:00 Uhr | DoKi | Pfr. Stasing |  |
| 16.11.2014 | Vorletzter So des Kirchenjahres | 10:00 Uhr | DoKi | Pfr. Stasing | |
| 16.11.2014 | Vorletzter So des Kirchenjahres | 10:00 Uhr | LH | Pfr. i. R. Rodtmann |  |
| 19.11.2014 | | 19:00 Uhr | LH | Pfr. Pfläging | |
| 23.11.2014 | Ewigkeitssonntag | 10:00 Uhr | DoKi | Pfr. Stasing | |
| 23.11.2014 | Ewigkeitssonntag | 10:00 Uhr | LH | Pfr. Pfläging | |
| 30.11.2014 | 1. Advent | 10:00 Uhr | DoKi | Pfr. Stasing | |
| 30.11.2014 | 1. Advent | 10:00 Uhr | LH | Pfr. Pfläging |  |
| 30.11.2014 | | 15.00 Uhr | Friedhofs- kapelle | Pfr. Stasing |  |



Gottesdienst
mit Abendmahl



Musik im
Gottesdienst



Jugend-
gottesdienst



Familien-
gottesdienst

LH = Lutherhaus

DoKi = Dorfkirche

Warum sollte eine Kirchengemeinde sich um eine internationale Jugendbegegnung bemühen?

Eine sehr kurze Antwort könnte lauten: Die Internationale Jugendbegegnungsarbeit befreit die Evangelische Kirche von ihrem größten Manko - ihrem Provinzialismus.

Eine Internationale Jugendbegegnung fördert die Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung. Sie fördert ihre soziale, kommunikative und religiöse Kompetenz. Die teilnehmenden Jugendlichen sammeln Erfahrungen als Fremde und als Gastgeber. Sie müssen sich klar werden, wo sie herkommen und wo sie hinkommen. Sie schlagen Brücken über die Grenzen von Kultur, Sprache und Bildung hinweg. Sie lernen die Tugenden ökumenischer Gastfreundschaft

Die deutschen Jugendlichen der Internationalen Jugendbegegnung nehmen viele Geschehnisse außerhalb Deutschlands, in Finnland, Island, Estland, ganz neu wahr., z.B. spüren sie die finanzielle Notlage, wenn plötzlich die Freunde nicht kommen können. Durch den intensiven Kontakt mit estnischen Jugendlichen merken sie, wie aktuell und bestimmend die politische Teilung Europas immer noch ist. Welcher deutsche Jugendliche macht sich sonst noch Gedanken über die Einführung des Euro in Estland oder die Auseinandersetzung mit dem Nachbarn in Russland?

Jeder christlich orientierter Austausch ist immer auch ein spiritueller Austausch und fördert die Sprachfähigkeit und die eigenständige Orientierung im Glauben.

Internationale Jugendarbeit verändert die Gemeinde am Ort

Die Gemeinde entdeckt sich als Teil einer weltumfassenden Gemeinschaft. Für Katholiken ist das nichts Neues, für deutsche, evangelische Christen höchst überfällig. Sie wird zum reizvollen Treff auch für außenstehende, die sich oft von den engen Grenzen des Gemeindelebens abgestoßen fühlen. Wenn die Teilnehmer im Ausland nach ihrer eigenen geistigen Herkunft gefragt werden, wird die Ortsgemeinde auf neue Weise wichtig.

Gemeindeguppen, Gemeindeführung, Gottesdienst und der Konfirmandenunterricht entfalten eine neue Dynamik. Die gastgebenden Familien erweitern ihren ökumenischen Horizont durch die Gäste aus der Ökumene. Wer einmal zu einem estnischen, russischen, schwedischen, isländischen oder finnischen Gebet eines Freundes „Amen!“ gesagt hat, erfährt eine

Ökumenischer Gottesdienst in einer Kirchenruine eines verlassenen Dorfes in Nordisland
Foto: O. Pfläging



spirituelle Weite, die bereit und neugierig macht auf eigene Glaubenstour zu gehen.

Seit bald 14 Jahren ist die Begegnung mit Jugendlichen im Alter von 16 – 20 Jahren aus Europa fester Bestandteil der Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde Stiepel in Bochum. Von 1999 bis 2008 fanden jährlich wechselnde Begegnungen mit dem Jugendclub der Ev. Kirchengemeinde Akureyri in Nordisland stand. Die Gastgeber der ersten Begegnung waren Gäste der zweiten Begegnung und umgekehrt aus den Gästen der ersten Begegnung wurden Gastgeber der zweiten. Jede Fahrt hatte jeweils ein eigenes Programmthema, das mit den sozialen, kulturellen, politischen und religiösen Leben der Gastgeber zu tun hatte.

Zum eigentlichen Motor wurde allerdings die Chance Jugendliche, die zu gleich so ähnlich als auch ganz anderes „drauf“ waren, in einem faszinierende Land kennen zu lernen. Die großartige Natur Islands und das pralle Leben des Ruhrgebietes taten ihr Übriges, um den jeweiligen Gästen ein nachhaltiges, ökumenisches Erlebnis zu vermitteln, das

sie bis heute beschäftigt. Die Finanzkrise Islands, die dortigen Vulkanausbrüche, der Niedergang Opels, die Loveparade Katastrophe fanden und finden in der Partnergruppe sehr aufmerksames Gehör und Eingang in die Gebete.

Im Jahr 2008 kam es zu der aktuellen Jugendbegegnung mit Finnen (F.), Isländern (I.), Esten (E.) und Deutschen (G.) Wie zufällig bekam die Begegnung den Namen F.I.E.G.e 2009-2012, wobei e für exchange steht. Die deutschen Teilnehmer wurden von Mitteln der Gemeinde, der Landeskirche, der Stadt Bochum und des Kinder- und Jugendplanes des Bundes gefördert. Ein solches Fördersystem gibt es in Island nicht. Diese Ausweitung der Begegnungen mit jährlich über 60 Jugendlichen aus vier Ländern war eine enorme Herausforderung, die jedoch aller Mühen wert war. Mit Hilfe der EU-Anträge gelang es auch den wirtschaftlich angeschlagenen Isländern und Esten die Teilnahme zu ermöglichen. Im Sommer diesen Jahres findet die Begegnung in Taizé statt als gemeinsamer Abschluss. Dann wird sich zeigen, wie es mit F.I.E.G.e weiter geht.



Größer, schneller, weiter...

5. Stiepeler Kultursommer mit positiver Bilanz

So hätte das Motto des diesjährigen Stiepeler Kultursommers auch lauten können. Denn mehr Veranstaltungen in größerer Vielfalt an so vielen unterschiedlichen Orten hat es in keinem vorherigen Kultursommer gegeben. „Die Mühe hat sich gelohnt.“ resümiert Kantor Michael Goede sichtlich zufrieden. „Die Erweiterung des Konzeptes u.a. auf die attraktiven Veranstaltungsorte in der unmittelbaren Stiepeler Umgebung – Haus Kemnade und die Evangelische Kirche in Blankenstein, sowie die Integration von Tagesausflügen haben großen Anklang gefunden, ohne dass die Besucherzahlen bei den übrigen Veranstaltungen gelitten hätten.

Zudem zeigt sich Kantor Goede erfreut über die Resonanz zur Predigtreihe, die über alle sieben Feriensontage die

Gottesdienste der Gemeinde begleitet. „Ein Kultursommerprogramm an einer Kirche muss auch theologische Aspekte bedienen. Dies ist mit der Idee wechselnde Pfarrer jeweils zu einem Abschnitt des Glaubensbekenntnisses predigen zu lassen gelungen“, erklärt der Kantor. Dies zeigt sich in dem großen Interesse der Menschen, die sonntags um 10 Uhr in die Kirche kommen.

Zugleich ist bei den Konzerten das musikalische Niveau der Ausführenden durchweg sehr hoch. „Von der Musik des Mittelalters mit dem Ensemble „Sanstierce“ über die Ausführenden der Formate „Aubade“, „Matinee“ und „Serenade“, die Streichersolisten der „Bachwoche“, die Clavichord-, Klavier- und Orgelinterpreten des Kultursommers, die beiden jungen Tastenmusiker bis hin zum Blä-

ANZEIGE

Heizkessel-Ausstellung

Jungbrunnen
ERHITZUNG • WÄRMEDÄMMUNG • KÜHLUNG

- Wellness • Ausstellung
- Badmöbel • Accessoires
- Badtextilien & Geschenkartikel



Neue Heizung?

...wir beraten Sie gerne und erarbeiten ein auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes und energiesparendes Anlagekonzept.



Kemnader Straße 311
 Bochum-Stiepel
www.jung-bochum.de
 Tel. 0234 / 79 10 69



serquintett und den Gesangssolisten, alle Musiker haben durch Ihre Professionalität und Musikalität überzeugt“ urteilt Michael Goede. Auch das gesprochene Wort war Teil der künstlerischen Darbietungen, wie bei den Veranstaltungen „Käse und Wein“, dem Interview mit dem im historischen Kostüm auftretenden Carl

Philipp Emanuel Bach und der abschließenden Traumnacht und trug zu einem positiven Gesamtbild bei.

So wurden auch dieses Jahr die Sommermonate in Stiepel durch ein vielfältiges und anregendes Kulturangebot bereichert. GB

ANZEIGE

Kanzlei Theo Schmidt

Christian Haardt

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Massenbergstr. 11 · 44789 Bochum · Tel: 0234/964 84 40
haardt@ra-haardt.de · www.ra-haardt.de



ZIMMEREI ZIMMERMANN GmbH

SEIT 40 JAHREN MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

- **QUALIFIZIERTER
MODERNISIERUNGSBETRIEB**
- **SCHLÜSSELFERTIGE DACHGAUBEN**
- **NEU & UMBAUTEN • TERRASSEN**
- **WINTERGÄRTEN • PERGOLEN**
- **BALKONE • CARPORTS • LOGGIEN**



**Dertmanns Feld 23
44797 Bochum**

**Tel. (0234) 47 12 41
Fax (0234) 9 48 95 93**

info@zimmerei-zimmermann.de · www.zimmerei-zimmermann.de



Jörg Bieler



Moderne Raumgestaltung

Ihr Meisterbetrieb für:

- Tapezierarbeiten
- Bodenbeläge
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmschutz

Am Varenholt 26
44797 Bochum
Tel.: 0234 97 35 840
Fax: 0234 97 35 841
Mobil: 0173 70 41 443
Joerg.Bieler@hepc.de

**GERÜSTBAU
G. Saller**



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

**Seit über
110 Jahren
in Bochum**

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de



10 Jahre Kirschner-Orgel in der Dorfkirche

Am 30. Oktober 2004 war es soweit: Als krönender Abschluss der Restaurierung der Dorfkirche wurde in einem feierlichen Vespertagesgottesdienst die neue, von Harm Dieder Kirschner (Weener) gebaute Orgel eingeweiht.

Seitdem hat sie in weit mehr als 2000 Gottesdiensten und zahlreichen Konzerten tadellos „zur Ehre Gottes und Recreation des Gemüths“ Dienst getan. Gottesdienst- und Konzertbesucher können „ein Lied davon singen“, mehrere CD-Einspielungen dokumentieren den Klang dieser besonderen Orgel, die sich mit ihrem „norddeutschen, barocken Kolorit“ wohltuend in der Orgellandschaft des Ruhrgebiets von anderen Organen unterscheidet.

Zum 10jährigen Jubiläum spielt Kantor Michael Goede am Donnerstag, den 30. Oktober um 19.00 Uhr auf der „kleinen“, wie auch auf der „großen“ Orgel ein Konzert mit Werken unterschiedlichen Genres. Eingeladen ist jedermann: Gemeindeglieder, Auswärtige, Orgel- und

Kirchenfreunde, Spender und Unterstützer, Groß und Klein, Alt und Jung...

Die Einnahmen des Konzertes sind bestimmt für die „Quillmann Stiftung Stiepeler Dorfkirche“, die seit vielen Jahren die Kirchenmusik an der Dorfkirche maßgeblich fördert!

Ergänzt wird das abendliche Konzert durch eine Ausstellung zur Orgelbaugeschichte der Stiepeler Dorfkirche und Informationen zu den Aktivitäten der „Quillmann Stiftung Stiepeler Dorfkirche“.

Im Anschluss wird herzlich zu einem Sektempfang in das Gemeindehaus eingeladen! MG

Weitere Informationen unter:
www.dorfkirche.com
www.orgelbauwerkstatt.de

KinderReich Stiepel wird Fünfzig

Das KinderReich Stiepel am Haarmannsbusch feierte ein Jubiläum. Wenn ein Kindergarten sein Fünfzigjähriges feiert, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass neben den vielen ehemaligen Kindergartenkindern auch noch einige der ehemaligen Mitarbeiterinnen aus der Gründungszeit zu den Gästen der Feierlichkeiten zählen.

Ruth Risse und Elke Himmelmann waren 1964 Kindergärtnerin und Kinderpflegerin der ersten Stammbesetzung. Bei den Feierlichkeiten am 29. Juni konnten sie unter den vielen Gästen auch etliche Elternvertreter und Kinder aus ihrer aktiven Zeit entdecken.

Schon der Festgottesdienst stand ganz im Zeichen der Kinder und war auch mit Sorgfalt und Fantasie von ihnen gestaltet. Beim anschließenden Programm, das wegen des widrigen Regenwetters drinnen stattfand, waren die stets emsigen Helferinnen und Helfer der Gemeinde aktiv und sorgten fürs leibliche Wohl.

Der Kindergarten war 1964 eine wichtige Neugründung, weil die Anzahl der Geburten in den späten Fünfzigern und frühen Sechzigern rapide zugenommen hatten. Dieser sogenannte „Babyberg“ wandert im Laufe der Jahre durch unsere Gesellschaft und schafft dort, wo er spezi-



Foto: privat

fische soziale Anforderungen stellt, auch seine besonderen Erscheinungsbilder: Große Schulklassen, fehlende Sportstätten, ein Mangel an Ausbildungsstätten, volle Hörsäle, Numerus Klausus sind Merkmale, die uns allen noch sehr gegenwärtig sind. Was passiert aber mit dieser demografischen Besonderheit in den nächsten Jahren? Der „Babyberg“ geht in Rente. Damit werden die Kirchensteuereinnahmen um ein Drittel sinken, prognostizieren die Sozialwissenschaftler. Auf diese Zeit sollten wir uns gemeinsam vorbereiten!! KTh



Jung und alt

Das Alter hinterlässt seine Spuren - auch in den Gesichtern der Menschen.
Können Sie die alten Aufnahmen den aktuellen Portraits zuordnen?



1



a



2



b



3



c



4



d



Wiesental Ateliers
Bochum

Luxus- Seniorenwohnungen

Barrierefrei, Aufzug, Schwimmbad, Sauna,
umfangreicher Service! Von 50 bis 105 qm!

Vermietung durch:

☎ 0234 610 69 59



Jahn Topeit

Immobilienmakler e.K.

IHK Zertifizierter Makler

Im Haarmannsbuch 116f • 44797 Bochum
jt@topeit-immobilien.de • www.topeit-immobilien.de

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der
Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und
wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich
bereit erklärt haben ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Gitte Bludau, Maraike Degener,
Henning Hillebrand, Horst Mayer, Hedda Monstadt,
Ortwin Pfläging, Klaus Thormählen, Jürgen Stasing,
Barbara Steimel

Anschrift:

Brockhauser Str. 72 a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout:

Martina Nehls-Sahabandu,
Am Varenholt 123, 44797 Bochum
martina@macnews.de

Titelfoto: © Can Stock Photo Inc. / mitarart

Druck:

Gebrüder Hoose GmbH Druckerei · Verlag
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück

Redaktionsschluss (08/2014): 29. 9. 2014
Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen

Jung sein, alt sein



Liebe Kinder,

das Alter ist ja für euch noch ganz weit weg. Ihr könnt nicht verstehen, warum Oma und Opa so langsam sind, obwohl laufen doch so einfach und schnell geht. Das liegt daran, dass Oma und Opa alt sind. Sie leben schon ganz lange und hatten viele Geburtstage. Sie waren auch mal klein, waren im Kindergarten und in der Schule, haben mit Puppen und Autos gespielt. Sie haben sich genauso über ihre Großeltern gewundert wie ihr. Das Alter hat wie das jung sein, gute und schlechte Seiten. Wenn man jung ist, darf man spielen, rennen, toben und alles, was dein Körper macht, geht ganz einfach. Du darfst aber nicht dahin, wo du willst, musst auf Mama und Papa hören, und musst zu früh ins Bett. Wenn man alt ist, darf man gehen, wohin man möchte, darf entscheiden, wann man ins Bett geht, muss auf kaum jemanden hören und durch die eigene Lebenserfahrung weiß man sehr gut über das Leben Bescheid. Aber es bedeutet auch, dass der Körper nicht mehr das macht, was man möchte. Die Augen werden schlechter, auch die Ohren und es fällt einem schwerer zu Laufen.

Alt sein bedeutet aber nicht, dass man keine Wünsche und Träume hat, genau wie ihr sie habt. Ihr wünscht euch ein Pony oder ein Rennrad und ältere Menschen wünschen sich ein Auto oder Schmuck oder Kinder. Es gibt nämlich Leute, die sind verheiratet und möchten Kinder haben und bekommen keine. Die sind dann immer ganz besonders traurig.

Wie in einer Geschichte in der Bibel, von Zacharias und Elisabeth. Die beiden haben sich sehr lieb gehabt, haben sich an alle Gebote gehalten und konnten doch keine Kinder bekommen. Darüber waren die beiden sehr traurig, aber dann, wo die beiden schon ganz alt waren, hat Gott ihnen geholfen ein Kind zu bekommen und zwar Johannes den Täufer. Der wurde so genant, weil er derjenige war, der Jesus taufen durfte. Denn seine Eltern haben ihm ganz viel von Gott erzählt, weil sie so dankbar dafür waren, dass sie ihren Johannes bekommen hatten.

Denn Gott ist immer bei euch, ob ihr jung seid oder alt.

Treffpunkt

| Was? | Wo? | Wann? |
|---------------------------------|------|---|
| Diakoniekreis | LH | mittwochs 17. 09.; 22.10. und 19. 11. 2014, 17.00 Uhr |
| Erzählcafe | LH | mittwochs 24. 09.; 22.10. und 26.11. 2014 um 15.00 Uhr |
| Frauenhilfe | DoKi | dienstags 15:00 Uhr, 23.09.; 28.10.; 25.11.2014 |
| Frauenhilfe | LH | mittwochs 10.09., 08. 10., 12.11., 15:00 Uhr, |
| Freitagscafe | DoKi | freitags 14:30- 17:30 Uhr |
| Gospelchor | LH | montags, 19:00 Uhr |
| Gymnastik | LH | montags 14täglich 10:00 Uhr |
| Handarbeitskreis | LH | donnerstags 14:30 Uhr, 14 täglich |
| Helferkreis Kindergottesdienst | LH | montags, 18:30 Uhr im Bistro „unterm-dach“, ab dem 18.08. |
| Jugendgottesdienst Vorbereitung | DoKi | montags, 19:00 Uhr |
| Kartentreff | DoKi | mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr |
| Kindergottesdienst Vorbereitung | DoKi | dienstags, 19:00 Uhr |
| Literaturkreis | LH | mittwochs 08.10. und 12.11. 2014 19:00 Uhr |
| LH Arbeitskreis | LH | 09.09. 18.00 Uhr |
| Malkurs | LH | donnerstags 11.09.; 25.09., 03.10, 06.11., 20.11., 04.12. 19:00 Uhr |
| Musizieren für Kinder | DoKi | montags, 16:00 Uhr |
| Offenes Frühstück | LH | dienstags 02.09.; 07.10.; 04.11.2014 09:00 - 11:30 Uhr |
| Posaunenchor | DoKi | donnerstags, 18:00 Uhr |
| Posaunenchor | LH | dienstags, 20:00 Uhr |
| Singekreis | DoKi | donnerstags, 19:45 Uhr |
| Yoga | LH | freitags, 9:30 Uhr, donnerstags 9:30 Uhr Ü60 |

LH = Lutherhaus

DoKi = Dorfkirche

Terminabsprachen für Veranstaltungen im Lutherhaus: Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902
Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen.

Veranstaltungen

| Wann? | | | Wo? | Was? | Wer? |
|------------|----|-------------------|------------------------|--|-----------------------|
| 06.09.2014 | Sa | nach Absprache | LH | Radwanderung | Manfred Reininghaus |
| 01.10.2014 | Mi | 18 Uhr | LH | Informationsabend „Besuchskreis“ | Diakoniegruppe |
| 05.10.2014 | So | ab 12.00 Uhr | LH | Versteigerung und Einweihung „Treffpunkt Linde“ | |
| 30.10.2014 | Do | 19 Uhr | DoKi | Konzert zum Geburtstag der Kirschner-Orgel | M. Goede |
| 02.11.2014 | So | ab 12.00 Uhr | LH | Pflanzung des neuen Lindenbaums | |
| 08.11.2014 | Sa | 16.00 Uhr | Parkplatz a.d. DoKi | ökumenischer Martinsumzug | |
| 09.11.2014 | So | 17.00 Uhr | LH | Chorkonzert | MGV Glück Auf Sundern |
| 15.11.2014 | Sa | 14:00 - 18:00 Uhr | LH | Herbstbasar | |
| 16.11.2014 | So | 11:00 - 14:00 Uhr | LH | Herbstbasar | |
| 16.11.2014 | So | 11:15 Uhr | Friedhof (Ehrenmal) | Kranzniederlegung | Pfr. Stasing |

ANZEIGE

Mehr Lebensqualität durch weniger Verpflichtungen

Oft braucht die Idee zum Verkauf einer Immobilie viel Zeit. Denn Gefühle spielen dabei eine große Rolle: das eigene Haus oder die eigene Wohnung wurden über Jahre gepflegt und gehegt, man kennt die Nachbarn und jedes Detail in der Umgebung. Persönliche Wünsche werden dafür sehr häufig zurückgestellt. Auch dann, wenn z. B. die Pflege zu groß gewordener Räume anstrengend und der Garten nicht mehr allein zu schaffen ist.

Diese Momente sind aber eigentlich Chancen, die persönliche Zukunft jetzt zu gestalten. Denn weniger Verpflichtung schafft mehr Freiheit für die Wünsche, die bisher allzu oft vertagt wurden.

Sollten Sie sich gedanklich mit dem Verkauf Ihrer Immobilie befassen, nutzen Sie bitte unsere persönliche und unabhängige Beratung sowie die sichere Marktkenntnis aus 25 Jahren Erfahrung in der Region. Zur Abstimmung eines absolut vertraulichen Gesprächs erreichen Sie mich direkt unter meiner Büro-Durchwahl **0201 - 895 19 50**.

Mit freundlichen Grüßen



Leonhard Löhner
Geschäftsführender Gesellschafter



HAUSMANN
Immobilien-Gesellschaft mbH

Olbrichstraße 5 · 45138 Essen
Telefon 0201/895 190
www.hausmann-immobilien.de

LUEG

Bestattungen seit 1872

Eigene
Verabschiedungsräume

Brenscheder Straße 15, 44799 Bochum

☎ 0234-588 48 30

24 h dienstbereit
auch an Sonn- und Feiertagen

Ein Ort der Ruhe
Ein Ort der Stille
Ein Ort des Abschieds

info@bestattungen-lueg.de
www.bestattungen-lueg.de



„Stiepeler
Beerdigungskaffee“

ab **8,50 €**
pro Person

inkl. Kaffee und Tee ohne
Begrenzung

Kultur + Kulinarisch

Restaurant | Biergarten | Veranstaltungen am Kemnader See

1874 · 1984 · 2009

3x Jubiläum
„Haus Oveney“

„Haus Oveney“, Oveneystr. 65, 44797 Bochum

Telefon 0234 - 799 888, info@haus-oveney.com, www.haus-oveney.com

Aus dem Kirchenbuch

Amtshandlungen in der Gemeinde bis einschließlich 27. Juli 2014

Trauungen

Juni 2014

- Sarina Flohren und Christian Kroner

Taufen

April 2014

- Amalia Mathilda Bolle
- Frieda Beyrich
- Paul Randel
- Sophia Hallerbach
- Elena Sophie Hofmann-Credner

Mai 2014

- Emil Hartig
- Lena Seichter

- Emma Leni Grunwald
- Fiete Gerdes
- Greta Charlotta Riedel

Juni 2014

- Tim Bernhardt
- Gunnar Gathmann
- Lukas Hörenbaum
- Marie Hoffstiepel
- Sebastian Hoffstiepel
- Philipp Köppen

- Paul Hoffmann
- Emily Marie Dietz
- Mandy Cordts

Juli 2014

- Erik Plaumann
- Jonas Hartmann
- Max Muschiol
- Luisa Ida Flesch
- Benjamin Schadwinkel

Bestattungen

April 2014

- Edith Fernholz, 79 J.
- Elisabeth Rehm, 90 J.
- Margret Porst, 86 J.

Mai 2014

- Frieda Stangel, 92 J.
- Friedhelm Schäfer, 90 J.
- Ursula Keim, 91 J.
- Wilhelm Kindermann, 80 J.
- Sigrid Rathay, 82 J.
- Dr. Winfried Schonefeld, 84 J.
- Gerhard Ameling, 73 J.
- Ruth Haarmann, 84 J.
- Paul Eickelbeck, 68 J.

Juni 2014

- Inger Greim-Kuczewski, 91 J.
- Helga Dettmar, 91 J.
- Edith Ackermann, 82 J.

- Ernst August Becker, 75 J.
- Luise Gelfert, 81 J.
- Inge Große Munkenbeck, 76 J.
- Dr. Heinz Schumann, 91 J.
- Louise Backhaus, 94 J.
- Dr. Udo Siegel, 88 J.
- Herbert Trenner, 82 J.

Juli 2014

- Anna Kaminski, 88 J.
- Horst Grzeski, 65 J.
- Jürgen Witt, 65 J.
- Heinz Josef Gerhard Bönnemann, 82 J.
- Helmut Witthüser, 73 J.
- Erika Caspers, 85 J.
- Dr. Wolfgang Winterhager, 63 J.
- Anne-Lore Graf, 87 J.
- Ruth Thöing, 86 J.



W. OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG



THE WORLD OF SPECIAL STEEL

Ihr Erfolg ist unser Geschäft.

Wo, wann und mit welchen Edelstählen, das bestimmen Sie.

WERKZEUGSTAHL · GESENKSTAHL · SCHNELLARBEITSSTAHL

ROSTFREIER STAHL · MECHANISCHE BEARBEITUNG

zuverlässige und schnelle Lieferung durch optimierte Prozesse



WILHELM OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG

AN DER HASENJAGD 2, D-42897 REMSCHEID

TEL.: +49 (0) 2191 936 00, FAX: +49 (0) 2191 34 99 80

MAIL@OBERSTE-BEULMANN.DE | WWW.OBERSTE-BEULMANN.DE

Die Alte Linde am Lutherhaus

Das Wahrzeichen des Lutherhaus fiel am Pfingstmontag Abend. Der verheerende Sturm hatte auch die schöne, alte Linde am Lutherhaus zerstört. Dabei ist auch die großzügige Sitzbank zerstört worden. Das Logo des Lutherhauses, von Tine Walter, geb. Hartig entworfen, hatte diesen Baum stilisiert zu Recht in den Vordergrund gestellt. Er symbolisierte die freie, offene, lebensbejahende Atmosphäre am Lutherhaus, eine Gabe des Schöpfers an alle Generationen. Gepflanzt in schweren Zeiten hatte die Linde den Krieg überstanden. Sie bot Schutz vor zu viel Sonne und fiesem Regen und prägte nicht nur das Gemeindefest als heimelige Treffpunkt.

Nun trauern wir um die Linde. Zu einer guten Trauerarbeit gehört es, sich die Geschichten zu erzählen, die wir mit der Dahingeschiedenen verbinden, ihre Erinnerung zu teilen, sie vor Gott zu bringen und so für das Weiterleben fruchtbar zu machen. Das bedeutet in diesem Fall

1. Schicken sie Ihre Geschichten, Gedichte und Bilder zu der alten Linde ins Gemeindebüro oder an ortwin@unterm-dach.de,
2. Aus dem Stamm der Linde werden wir eine neue Sitzgelegenheit bauen und werden
3. Brennholz versteigern um aus dem Erlös eine neue ansprechende Linde zu pflanzen für kommende Generationen.



Uns ist bewusst, dass Bochum keinen Mangel an Brennholz hat, dennoch glauben wir, dass ein Baum mehr wert ist als der reine Brennwert, wenn er das Weiterleben nach seinem Ableben prägen kann.

Im Rahmen des besonderen Erntedankgottesdienstes am 5. Oktober zum Thema „Älter werden: Ernten oder Pflanzen“ werden die Geschichten zur Geltung kommen. Im Anschluss findet die Versteigerung und die Einweihung des Treffpunkts „Zur Linde“ statt. Wer dabei helfen möchte, nehme bitte mit Pfr. Pfläging Kontakt auf.

*Kein schöner Land in dieser Zeit
als hier das uns're weit und breit
wo wir uns finden, wohl unter Linden
zur Abendszeit*

*Da haben wir so manche Stund'
gessen da in froher Rund
Und taten singendie Lieder klingen
im Eichengrund*

*Daß wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal
Gott mag es schenken
Gott mag es lenken
er hat die Gnad*

*Nun Brüder eine gute Nacht
der Herr im hohen Himmel wacht
in seiner Güte uns zu behüten
ist Er bedacht*

Kontakt

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum
Dorfkirche:
Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

Pfarrer/Pfarrerin

Jürgen Stasing (Dorfkirche)
Tel.: 79 13 13
juergen.stasing@gmx.de

Ortwin Pfläging (Lutherhaus)
Tel.: 79 10 25
ortwin@unterm-dach.de

Kirchmeister

Jochen Hartig (Dorfkirche)
Tel.: 859 67 90
jochen.hartig@gmx.de

Wolfgang Horneck (Lutherhaus)
Tel.: 47 61 17
w.horneck@web.de

Kantor

Michael Goede (Dorfkirche)
Tel.: 978 35 393
kmmgoede@web.de

Organistin

Angelika Henrichs (Lutherhaus)
Tel.: 0163-7034680
AngelikaHenrichs@online.de

Archivar

Wilfried Krunke , Tel.: 947 19 27
wkrunke@t-online.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Peter Schemmann, Tel.: 79 33 30
PSchemmann@aol.com

Hans-Peter Neumann, Tel.: 70 23 69
hans-peter_neumann@web.de

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags
während der Winterzeit: 15-17 Uhr
während der Sommerzeit: 14-18 Uhr

Terminabsprachen für Veranstaltungen im Lutherhaus

Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902

Vermietung des Luther's :

Jan F. Krieger, 0174-4467250
vermietungen-luthers@unterm-dach.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel
Im Haarmannsbusch 2
Ansprechpartnerin Frau Hartmann
Tel.: 0234/79 17 88
leitung@kinderreichstiepel.de

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“
Kemnader Straße 307
Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum
Tel.: 0234/79 38 27
kontakt@kita-kemnader.de
www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2
44793 Bochum
Monika Rieckert (Gesamtleitung)
Tel.: 50 70 20

Telefonseelsorge

Tel.: 0800-111 0 111
www.telefonseelsorge.de

Gemeindebüro

Sabine Bollmann, Anja Czytkowski
Brockhauser Str. 72 a, 44797 Bochum
Tel.: 79 13 37 Fax 79 12 87
bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9.00 - 11.00 Uhr,
Do. 14.30 - 17.00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel
Sparkasse Bochum BLZ 430 500 01
Kto.Nr: 20 300 299
IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99
BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

www.stiepel.evkirchebochum.de
www.dorfkirche.com

www.Reininghaus-Seifert.de

Inh.: Siegfried Seifert · Tischlermeister, geprüfter Bestatter und geprüfter Restaurator

Das Familienunternehmen seit 1897



3 Generationen unter einem Dach



TISCHLEREI

- Möbel nach Maß
- Treppen
- Innenausbau
- neue CNC-Technik



BESTATTUNGEN

- Erster und einziger Bestatter in Bochum-Stiepel mit:
 - eigener Trauerhalle und
 - eigenen Verabschiedungsräumen
- Bestattungsvorsorgemappen können Sie bei uns kostenfrei erwerben



RESTAURATIONEN

- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- mit alten Werkstoffen und Farben

Kemnader Straße 86 · 44797 Bochum

Tel.: 0234 – 47 10 97 · Fax: 0234 – 462325

info@reininghaus-seifert.de · www.reininghaus-seifert.de

Gut fürs Klima, gut für mich:

Ökostrom aus Wasserkraft

für nur 1 € mehr im Monat.



Engagieren Sie sich aktiv für den Klima- und Umweltschutz! Für nur einen Euro zusätzlich pro Monat bekommen Sie sauberen Ökostrom aus Wasserkraft, den die Stadtwerke Bochum aus österreichischen Wasserkraftwerken beziehen. TÜV-zertifizierte Anlagen der Verbund-Austrian Hydro Power AG erzeugen dort den Ökostrom, den wir für Sie ins deutsche Stromnetz einspeisen.

Wechseln Sie jetzt: Es genügt ein Anruf, und Sie schalten um auf klimafreundlichen Strom aus Wasserkraft. Übrigens: Wir versorgen in Bochum bereits alle städtischen Einrichtungen und die öffentliche Beleuchtung mit Ökostrom aus Wasserkraft! Schließen Sie sich jetzt an: per Telefon unter 0234 960-3737 oder auf unserer Internetseite www.stadtwerke-bochum.de.

Infos unter 0234 960 3737
www.stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM

